

seinem 25jährigen Jubiläum als Mitglied des Kirchenvorstandes im Jahre 1999 wurde er durch eine Anerkennungsurkunde des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums ausgezeichnet.

---

### N. Kirchenchor.

Unter der Leitung des jeweiligen Kirchschullehrers hat seit langen Jahren ein Kirchenchor bestanden, welcher an den bestimmten Sonn- und Festtagen Kirchenmusiken und geistliche Gesänge zur Verschönerung der Gottesdienste aufgeführt und bei Beerdigungen und Trauungen durch Absingen von Chorälen, Motetten, Arien sich beteiligt hat. Der Kirchenchor besteht aus Sängern und Musikern und zählt gegen 40 Mitglieder. Wenn auch von der Kirche für die Kirchenmusiken jährlich 300 Mark gezahlt werden und den bei den Amtshandlungen beteiligten Sängern eine Gebühr entrichtet wird, so ist's doch in erster Linie Liebe zur Kirche, welche die Mitglieder des Kirchenchores beseelt. Die Leistungen des tüchtigen Chores und seines Leiters werden von der Kirchengemeinde dankbar anerkannt. Langjährige, der Kirche geleistete Dienste seitens verschiedener Sänger und Musiker sind auch von der obersten Kirchenbehörde durch Verleihung von Anerkennungsurkunden ausgezeichnet worden. Es haben solche im Laufe der letzten Jahre erhalten: Gottfried Neumann, Karl Gottlieb Reichelt, Karl Reichelt, Wilhelm Reichelt, Karl Matthes, August Israel, Leberecht Hennig. Wie auch jetzt Kinder während ihrer Schulzeit dem Kirchenchore zugehören, so sind mehrere der Genannten von ihrer Kindheit bis zum Greisenalter Mitglieder gewesen.

---

### O. Glöckner und Bälgetreter.

Die Küstergeschäfte wurden früher von den Kirchschullehrern mit versorgt. Da sie aber einen immer größeren Umfang bei dem Wachstum der Gemeinden erhielten, und um eine größere Regelmäßigkeit herbeizuführen, wurde ein besonderer Glöckner angestellt, welcher zugleich das Bälgetreten, die Besorgung der Uhr und die Botengänge beim Pfarramt und Kirchenvorstande und andere Dienstleistungen zu verrichten hat. Der erste Glöckner war Johann Gottfried Matthes, welcher aber nur eine Anzahl Jahre im Dienste gewesen ist. Der schon in Fritsch's Chronik im Jahre 1857 erwähnte Gehilfe Gustav Adolf Ackert hat das Glöckneramt bis zu seinem an der Centenarfeier des Kaisers Wilhelm I., am 22. März 1897, erfolgten plötzlichen Tode verwaltet. Seine 40jährige Tätigkeit wurde nur durch die drei Feldzüge 1863/64, 1866 und 1870/71, an welchen er Anteil genommen hatte, unterbrochen. Ihm folgte von 1897 an Wilhelm Franz.

---